

Newsletter 06 20.10.2025



18.9.25 Videogespräch zusammen mit einer Journalistin mit Herr T. Die Familie mit 3 kleinen Kindern wurde neben weiteren ca. 250 Personen am 13.8. nach Afghanistan abgeschoben. Im April hatte die Familie bereits das Visum für Deutschland erhalten, es wurde aber nicht ausgehändigt. Die Abgeschobenen vegetieren seitdem in einem von den Deutschen angemieteten Hotel in einer Situation der Unsicherheit und Lebensgefahr. Herr T. Schrieb aus Kabul. Von offiziellen deutschen Stellen gibt es keine Informationen. Dies schrieb Herr T. Am 18.9.:

„On Wednesday, August 13, our guest-house in Islamabad... was raided aggressively by Pakistani police. The situation escalated so quickly and so intensely that we had no opportunity to gather basic necessities, such as clothing, for my family. We were told it was a brief biometric procedure and that we would return shortly but this turned out to be false. At 12:30 pm, everyone in the guesthouse, including us, was forcibly detained and transferred to Haji Camp. We were held there for two days and two nights in extremely inhumane conditions. Without any due process or explanation, we were then deported via the Torkham border. ... I do not feel safe in Kabul. As you are aware ... I was severely tortured and beaten in the past, experiences that have left deep physical and emotional scars. With utmost respect and urgency, I must ask: How much longer must we continue living in fear, without stability or safety? When will we be returned to Islamabad so that our legal case can proceed properly and we can live with dignity?... We are not just case numbers, we are families, human beings, and children, holding on to the last threads of hope.“

Mit diesem 6. Newsletter unseres Projekts "save our future" wollen wir euch wieder kompakt über aktuelle Ereignisse und unsere Aktivitäten informieren.

Dazu wird es höchste Zeit, denn die Situation rund um die immer noch rund 2000 in Pakistan mit Aufnahmezusage für Deutschland wartenden Menschen spitzt sich immer mehr zu. Dabei bewegen sich die Ereignisse zwischen Himmel und Hölle. Während einerseits nach erfolgreichen Klagen am 1. September erstmalig wieder die Einreise von knapp 50 Menschen zugelassen wurde (darunter eine Frau, für die wir den Antrag und die Klage gestellt hatten) nimmt die Bundesregierung weiter in Kauf, dass Menschenrechtler:innen, verfolgte Frauen und andere Gefährdete von Pakistan nach Afghanistan abgeschoben werden und den Taliban ausgeliefert werden. Das ist alles das Ergebnis der sog. Migrationswende durch die neue Bundesregierung. Während es bei Abschiebungen nach Afghanistan nicht schnell genug gehen kann, kann es bei den ausstehenden Aufnahmen nicht langsam genug gehen. Am Umgang mit diesen Menschen manifestiert sich die totale Abkehr von den Menschenrechten dieser Regierung und die Gnadenlosigkeit im Umgang mit verfolgten Menschen. Und leider gibt es dagegen viel zu wenig Protest hier in Deutschland. Stand jetzt haben nur noch solche dieser Menschen eine Chance, zu ihrem Recht und schließlich zum Schutz vor Verfolgung zu kommen, die über gute Kontakte und gute Anwäl:innen verfügen. Und täglich kommen schlechte Nachrichten: Familie A.: Abschieberazzia durch pakistanische Polizei, Familie B.: Widerruf der Aufnahmezusage, Familie C.: Klage abgelehnt, Familie D.: Übles "Sicherheitsinterview" - mehr dazu weiter unten.

Statt weiter Menschenleben zu gefährden, muss die Bundesregierung so schnell wie möglich die Visa für die Menschen mit Aufnahmezusage erteilen. Statt mit den Taliban für Abschiebungen zu paktieren und Talibanvertreter ins Land zu lassen, muss Deutschland weiterhin Menschen schützen, die vor Menschenrechtsverletzungen fliehen müssen! Das sind weiterhin unsere Hauptforderungen an die Politik und dafür setzen wir uns weiterhin zusammen mit vielen anderen NGOs ein und dafür werden wir weiterhin so aktiv wie möglich unser Projekt "save our future" fortsetzen. Und dafür hoffen wir weiterhin auf aktive Mitwirkung und solidarische Unterstützung von euch allen.

Das Wichtigste am Anfang in aller Kürze:

- **Reise nach Pakistan 25.10. - 3.11.:** Wie schon im vergangenen Jahr wird Ende Oktober erneut eine Delegation unseres Vereins nach Pakistan reisen. Zwei Mitarbeiter und ein Journalist werden die Familien besuchen, für die der Verein Anträge im Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan gestellt hatte und die Aufnahmevisa für Deutschland haben, aber seit Monaten hingehalten werden. Ebenso wird die Delegation eine Gruppe von afghanischen Frauen treffen, die nach Pakistan geflüchtet sind und vom Verein unterstützt werden. Während des Aufenthalts sind auch Gespräche mit vor Ort tätigen Menschenrechtsorganisationen und mit der Deutschen Botschaft geplant. Mehr dazu hier: 17.10.2025 [Presse-Info: Reise nach Pakistan Ende Oktober](#) Über die Ergebnisse der Reise werden wir bei einer Info-Veranstaltung in Tübingen am 13.11. berichten.

- **Alle Informationen über unser Projekt „save our future“** sowie aktuelle Infos über die politischen Entwicklungen und Links zu Medienberichten finden sich auf unserer extra **Homepage** <https://sof.menschen-rechte-tue.org>. Dort befindet sich auch neben [allgemeinen Informationen über das Projekt](#) auch ein umfangreiches [Spendeninfo](#) mit [Spendenportal](#), Informationen zum [Thema Wohnraumsuche](#) in Tübingen und Umgebung. Es gibt jetzt einen digitalen und gedruckten zweisprachigen [Projektflyer "save our future"](#) (PDF) (DE/EN)



Für unser [Spendenprojekt 2025: welcome solidarity - bitte unterstützen Sie verfolgte afghanische Frauen](#) haben Sie alle zusammen Stand 20.10.25 insgesamt 47.352 Euro gespendet. Dafür bedanken wir uns bei euch allen sehr sehr herzlich!!! Die bisherigen Ausgaben zu diesem Zweck belaufen sich auf 51.053 Euro, wir haben also aus unseren sonstigen Spenden und Mitgliedsbeiträgen noch einiges draufgelegt. Weiterhin unterstützen wir regelmäßig etwa 30 Personen mit Finanzhilfen zum Überleben mit monatlich ca. 3.000 Euro sowie einzelne weitere Familien durch unregelmäßige oder einmalige Zahlungen z.B. für Visaerteilungen und -verlängerungen, Reisekosten, Sprachkurskosten etc. Alle Informationen hierzu finden sich im aktualisierten [Spenden-](#)

[Flyer welcome solidarity! Bitte um Hilfe für verfolgte afghanische Frauen](#) (PDF) Diese Aktivitäten der finanziellen Unterstützung zum Überleben wollen wir noch mindestens ein weiteres Jahr durchhalten können. Deswegen bitten und werben wir weiter um Spenden für diesen Zweck.

Auf unseren extra **Spendenaufruf vom 13. September URGENT: Aktueller Spendenaufruf für den Schutz vor Abschiebung** haben zahlreiche Menschen insgesamt 14.533 Euro gespendet - Dafür ebenfalls herzlichsten Dank!!! Seitdem haben wir für diesen Zweck 14.731 Euro ausgegeben, also auch etwas mehr als Spenden eingegangen sind. Mit diesem Geld konnten wir insgesamt 13 Visa für Menschen in Pakistan finanzieren und organisieren, die wir dadurch vor der drohenden Abschiebung nach Afghanistan bewahren konnten sowie weitere Kosten rund um den gefährdeten Aufenthalt von Afghan:innen finanzieren. Vor wenigen Tagen konnten wir dadurch nochmal eine junge afghanische Frau vor der Abschiebung retten. Die Details findet ihr in diesem Artikel: [Frauenaktivistin wieder in Freiheit](#)

Und hier kommt noch unser aktualisierter Flyer **"Gesucht: Sicherer Hafen"** (PDF, Flyer zur Wohnungssuche im SOF-Projekt, Stand Oktober 2025)

1. Infos&Aktuelles: Politik der Bundesregierung / Klagen für Einhaltung der Aufnahmezusagen / Abschiebungen / Einreisen im September...

17.10.2025 **Will Dobrindt zum deutschen Salvini werden?**

In einem sehr aufschlussreichen Artikel über "immer neue juristische Winzelzüge des Bundesinnenministers bei den Afghanistan-Aufnahmen" berichtet der "HRRF-Newsletter" (über höchstrichterliche Rechtsprechung) über das Vorgehen des neuen Innenministers und auch die inzwischen zahlreicher gewordenen Strafanzeigen gegen Dobrindt und fragt sich, ob Dobrindt zum deutschen Salvini werden will.

17.10.2025 HRRF: [Immer Ärger mit Alex \(und den Aufnahmezusagen\)](#)

13.10.25 Frankfurter Rundschau: [Afghanische Gefährdete: Dobrindt in der Kritik – Berliner Anwältin zeigt Innenminister an](#)

05.10.2025 Verfassungsblog.de: [Die dünne rote Linie, Fünf Fragen an Robert Brockhaus](#)

Wie die Dobrindt-Behörden gegen die schutzbedürftigen Menschen mit Aufnahmezusage agieren, wird sehr eindrücklich in dem MDR-Report "[Terror. Tod. Taliban - Afghanistan und die Flüchtlinge – Deutschlands falsche Versprechen](#)" vom 22.10. zu sehen sein

ebenfalls in diesem Kontext interessant: [Anerkennungsquote für Afghanen im Sinkflug - Abschiebungsgespräche im Höhenflug](#)

01.10.2025 **[Afghanistan-Aufnahmeverfahren jetzt auch vor dem BVerfG](#)**

Mit der Nicht-Umsetzung von Aufnahmezusagen für gefährdete Afghan:innen beschäftigt sich jetzt in einem Fall auch das Bundesverfassungsgericht. Medienbericht: 30.09.2025, Die Tageszeitung:

[Aufnahmeprogramm für Afghan*innen. Afghanischer Richter klagt in Karlsruhe](#)

02.10.2025, HRRF: [Aufenthaltsrecht. Afghanistan-Aufnahmen beim Bundesverfassungsgericht](#)

05.09.2025 **[Urgent Appeal – Immediate Action Needed to Protect Afghan Refugees with German Admissions in Pakistan](#)** In einem dringenden Appell wandten sich zahlreiche afghanische Menschen mit Aufnahmezusage von Deutschland an die Bundesregierung und andere mit dem ehem. Bundesaufnahmeprogramm befasste Stellen: In dem Appell fordern sie die Beendigung von Verhaftungen und Abschiebungen aus Pakistan nach Afghanistan, die Absicherung des Aufnahmeverfahrens für Personen mit Aufnahmezusage von Deutschland und das Festhalten an internationalen Menschenrechtsstandards. [Weiterlesen ...](#)

01.09.25: **Erster Aufnahmeflug seit Schwarz-Rot:** Am 1.9. landete ein Flug mit 45 afghanischen Personen, die seit Langem Aufnahmezusagen von Deutschland hatten. Erstmals musste die schwarz-rote Koalition eine solche Einreise zulassen. Alle Aufgenommenen hatten erfolgreich für die Erteilung der Visa am Verwaltungsgericht Berlin geklagt. Unter den Aufgenommenen ist auch eine Frau, für die unser Verein den Aufnahmeantrag gestellt hatte. Ihr Beispiel stellte die Taz am 5.9. in einer großen Geschichte auf der Titelseite vor. Medienbericht: 05.09.2025 Die Tageszeitung: [Aufgenommene Afghanin. Endlich durchatmen.](#) Mehr Informationen in unserem Artikel 08.09.2025: [Afghanistan-Aufnahmen: Zwischen Himmel und Hölle](#) siehe auch [Pressemitteilung 31.8.2025: Recht siegt gegen Rechtsruck - Bundesregierung muss menschenrechtliche Aufnahmen von gefährdeten Afghan:innen fortsetzen](#)

25.08.2025 [Gefährdete Afghan:innen in Pakistan: Offener Brief von 87 Organisationen an Wadepful und Dobrindt](#)

15.08.2025 **Alptraum Jahrestag:** Rund um den Jahrestag der Taliban-Machtübernahme in Afghanistan sind bei Abschieberazzien in von Deutschland in Islamabad angemieteten Gästehäusern über 400 Personen, die von Deutschland im "Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan" und anderen Programmen ausgewählt wurden, von der pakistanischen Polizei festgenommen und der Abschiebung nach Afghanistan zugeführt worden. Kurz danach stellten PRO Asyl und das Patenschaftsnetzwerk Ortskräfte Strafanzeige gegen die Bundesregierung. 15.08.2025 [Pressemitteilung move on](#)

15.08.2025 PRO ASYL: [Nach Abschiebungen aus Pakistan nach Afghanistan: PRO ASYL und Patenschaftsnetzwerk Ortskräfte stellen Strafanzeige gegen die Bundesminister Wadepful und Dobrindt](#)

2. Unsere aktuellen Aktivitäten im Projekt „save our future“

Die zentralen Aktivitäten im Projekt "save our future" sind:

2.1. Fälle im Aufnahmeprogramm: Wir unterstützen weiter die im BAP ausgewählten Menschen in ihrer Situation in Pakistan und begleiten von der Vorbereitung auf die Einreise bis zur Integration in die deutsche Gesellschaft.

2.2. Fachkräftequalifizierung: Besonders gefährdete alleinstehende Frauen, die keine Aufnahmezusage erhalten haben, qualifizieren wir für eine Fachkräfteeinwanderung (Arbeit, Ausbildung, Studium) und helfen den Betroffenen beim Überleben in der Fluchtsituation.

2.3. Integrationsbegleitung: Wir begleiten alle, die über unsere Aktivitäten nach Deutschland einreisen können, intensiv und aufsuchend bei allen Schritten und Bedarfen der Integration.

Zu 2.1. Menschen mit Aufnahmezusage in Pakistan

Alle in Pakistan verbliebenen 8 Familien haben wir im Juni und Juli bei der Erarbeitung von Verpflichtungsklagen zur Einhaltung der Aufnahmezusagen. Nachdem Anfang September erneut Abschieberazzien durchgeführt wurden, organisierten wir alternative Unterbringungen außerhalb der GIZ-Unterkünfte in der Zeit, als die deutschen Behörden die Sicherheit nicht gewährleisten konnten. Wer ab September Termine für Sicherheitsinterview erhalten hat, erhielt Unterstützung bei der Vorbereitung. Zur aktuellen Situation der einzelnen Familien:

- **Frau S.:** Die Eilrechtsklage wurde angenommen. Als einzige von unseren Fällen erhielt sie bisher das Visum und konnte am 1.9. einreisen
- **Frau G. und ihre Mutter:** Gegen die beiden Frauen gab es am 7.9. einen Abschiebungsversuch. Die Abschiebung scheiterte, weil die Mutter ohnmächtig wurde und ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Die Beschwerde gegen die am 18.9. erfolgreiche Eilrechtsklage nahm das OVG Berlin-Brandenburg Anfang Oktober an – offenbar erzeugen Abschiebungsversuche keine gerichtliche Eile. Sehr harte Sicherheitsinterviews im September, die Frauen wurden „gegrillt“
- **Familie T.** (5 Personen): abgeschoben nach Afghanistan am 13.8. - siehe oben. Geplant ist eine gerichtliche Klage gegen die vorgenommene Abschiebung
- **Familie W.** (3 Personen): Sicherheitsinterviews im September. Die Entscheidung über die Eilrechtsklage der Anwältin zog sich hin und wurde am 15.10.25 abgelehnt. Entscheidungsgründe schwer nachvollziehbar.
- **Familie A.** (5 Personen): Weitere Sicherheitsinterviews im September. Eilrechtsklage war erfolgreich, keine Beschwerde eingereicht. Glück bei der Kammer.
- **Familie Q.** (8 Personen, ehemaliger soz.dem. Politiker und Gouverneur): Sicherheitsinterviews im September. Eilrechtsklage war erfolgreich, keine Beschwerde eingereicht. Glück bei der Kammer.
- **Familie Z.** (4 Personen): Sicherheitsinterview im September gecancelt. Die Entscheidung über die Eilrechtsklage steht aus. Weiter Unsicherheit.

Insgesamt gab es laut Kabul Luftbrücke zum Stand 20.10. 131 Eilrechtsklagen in § 23-Fällen (BAP) und 22 Eilrechtsklagen in § 22-Fällen (Ortskräfte, Menschenrechtsliste, Überbrückungsprogramm). Wie viele davon erfolgreich / nicht erfolgreich / noch nicht entschieden sind, ist zahlenmäßig nicht bekannt.

05.10.2025, **Die Zeit:** [Afghanische Ortskräfte: "So gerne wäre ich wieder ein Mensch". Eine Frauenrechtlerin, eine Anwältin, ein Journalist: Die Bundesregierung versprach, sie aus Afghanistan zu holen. Doch das Warten wurde zum Albtraum.](#) Auch einige von unseren Fällen kommen in diesem Artikel vor, der sehr einführend über Einzelschicksale berichtet.

Zu 2.2. Menschen ohne Aufnahmezusage / Gefährdete Frauen / Fachkräftevisa

Wir haben eine Liste von ca. 140 Frauen bzw. Frauen als Hauptpersonen, für die wir Anträge im BAP bearbeitet haben. Wir unterstützen insbesondere eine Gruppe von Frauen, die zum Afghan Women's Movement for Justice gehören, die zum Teil in Afghanistan unter widrigen Bedingungen festsitzen oder in Pakistan im Exil leben. Diese Frauen waren alle politisch aktiv gegen das Taliban-Regime, zum Teil im Gefängnis oder Hausarrest oder waren von Repressalien betroffen. Für alle diese Frauen und ihre Angehörigen haben wir Anträge im BAP gestellt, kein einziger dieser Anträge ist angenommen worden.

Für die Frauen in Pakistan finanzieren und unterstützen wir ein **"safe house"**, das heißt wir bezahlen die Miete für eine Wohnung in der Region Islamabad. Wir unterstützen auch ca. 20 Frauen mit Zahlungen für Lebensunterhalt, die ihnen das Überleben sichert. Als kleiner Verein bringt uns dies an den Rand unserer Fähigkeiten – aber wir werden nicht aufgeben, denn diese Frauen brauchen sehr dringend weiterhin Schutz und Solidarität.

Derzeitige Aktivitäten:

- zwei **Online-Deutschkurse** mit jeweils 10 Personen für Anfänger:innen – der Kurs wird Ende November zu Ende sein. Die Lehrerin ist eine deutschsprechende Afghanin
- **Online-Nachhilfekurs** mit 10 Teilnehmerinnen aus den beiden o.g. Kursen – die Lehrerin ist eine in Deutschland lebende Afghanin. Bezahlung über Aufwandsentschädigung.
- **Online-Deutschkurs** mit 10 Teilnehmerinnen für Fortgeschrittene mit dem Ziel B1. Der Lehrer ist ein in Deutschland lebender Afghane. Bezahlung über Aufwandsentschädigung.

Nachdem für zahlreiche der Teilnehmerinnen inzwischen Bewerbungsunterlagen erstellt sind und die Deutschkenntnisse Fortschritte erzielt haben, stehen Bewerbungen für Ausbildungsverträge und Visaanträge kurz bevor. Kontakte zu Arbeitgebern und Bildungsträgern aus der ganzen Region sind und werden aufgenommen und dann wird es spannend...

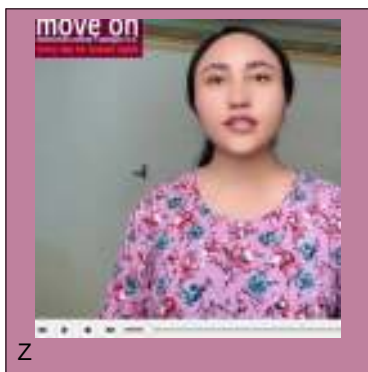
Zu 2.3. Integrationsbegleitung

Das SOF-Team unterstützt und begleitet weiterhin insgesamt ca. 30 Fällen (Familien und Einzelpersonen) im Kreis Tübingen und darüber hinaus bei allen Integrationsbedarfen und bei speziellen Beratungsbedarfen wie z.B. Familiennachzug. Die Teilnehmer:innen sind Personen, die über Menschenrechtsliste, Ortskräfteverfahren oder BAP in Deutschland aufgenommen wurden oder die als Asylsuchende kamen.

18.10.2025 **Treffen der Frauentandems:** Im Projekt "save our future" gibt es "Frauentandems". Was ist das? Eine afghanische Frau, die schon länger in Deutschland lebt ("Begleiterin"), unterstützt eine andere afghanische Frau ("Teilnehmerin"), die noch nicht so lange in Deutschland lebt bzw. neu angekommen ist. Was machen die Frauen-Tandems? Das können - je nach Bedarf - ganz einfache persönliche Kontakte sein, Besuche und Treffen in der Stadt, Vermittlung von Wissen über Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitsdienste, Bildung, Beratungsstellen usw. Es kann auch Hilfe beim Deutschlernen oder der Wohnungssuche sein. Bei Tee und Keksen trafen sich die inzwischen 6 Tandems des Projekts zum Austausch und zur Besprechung weiterer Aktivitäten. [Weiterlesen ...](#)

06.07.2025 **Videogrüße aus Pakistan und Afghanistan an das "supporters meeting"**

welcome solidarity! Am "supporters meeting" des Projekts "save our future" am 5. Juli nahmen etwa 40 Personen teil, darunter mehrere afghanische Familien, die über das BAP in Deutschland aufgenommen wurden. Andreas Linder und Idrees Ahmadzai informierten über die umfangreichen Aktivitäten des Projekts. Während des Berichts wurde ein Video mit auf Deutsch (!) vorgetragenen Grußbotschaften von Frauen aus Afghanistan und Pakistan eingespielt. Interessierte können die Präsentation anfordern über sof@menschen-rechte-tue.org. Danach gab es viel Zeit für Gespräche bei Tee und gutem afghanischem Essen. Flyer ["supporters meeting" 5.7.2025](#)



Eine von ca. 10 Video-Botschaften von Frauen an das "supporters meeting" und die deutsche Öffentlichkeit:

Ich bin Aziz Gull Afghan Bik, eine Studentin aus der Protestbewegung. Ich danke den in Deutschland lebenden Aktivistinnen und Aktivisten herzlich für ihre wertvolle Unterstützung in dieser schwierigen Zeit. Seit fast vier Jahren werden Frauen in Afghanistan systematisch aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Heute brauchen wir Ihre Solidarität mehr denn je. Die junge Generation afghanischer Frauen steht einem frauenfeindlichen Regime gegenüber. Bitte bleiben Sie weiterhin an unserer Seite – auf dem Weg zu Freiheit und Gerechtigkeit.

Das Projekt „save our future“ wird vom Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart und von der Wegrund Stiftung gefördert. Die Förderung geht bis Ende dieses Jahres. Eine Weiterfinanzierung ist bisher nicht gesichert.

3. Veranstaltungen und Events



Das SOF-Team kann auch kochen. Mehrmals in diesem Jahr haben wir bei kulturellen Events in Tübingen afghanisches Essen gekocht und auf Spendenbasis ausgebehen

31.05.2025 Straßenfest des Projekts [Neustart – Solidarisch Leben und Wohnen](#)

24.-26.07.2025 [30. Kulturtage der Tübinger Wagenburgen](#)

13.09.2025 Lorettofest, siehe [Verein Loretina e.V.](#)

27.09.2025 Straßenfest des [Vier-Häuser-Projekt](#)

Ein weiterer Termin ist am 4. und 5.12.25 bei einer Konferenz des Orchesters [Folklang](#) geplant



Do, 13.11.25, 19.30 Uhr

INFOABEND über move on / PlanB / save our future

Wo? Cafe Hafenblick, Hechingerstr. 35, Tübingen, in Zusammenarbeit mit dem 4-Häuser-Projekt - mit Bericht über die Pakistan-Reise

Sa, 22.11.2025 **Solikonzert "Die Menschlichkeit bewahren"**

Mit den "Brassbusters" (Tübingen) und "bunt&laut" (Karlsruhe). Ort: Panzerhalle, Französisches Viertel, Tübingen. [Flyer zum Download](#)

4. Aktiv mitmachen??

Da wir viel mehr Arbeit haben, als die aktuell im Projekt tätigen Menschen bewältigen können, suchen wir stets Menschen, die aktiv und ehrenamtlich mitmachen wollen. Wir suchen Menschen, die Interesse an Menschen-

rechtsarbeit haben und möglichst längerfristig nach eigenen zeitlichen Kapazitäten und nicht umsonst (ehrenamtlich, für Aufwandsentschädigung) aktiv werden wollen

- bei der Suche nach Wohnraum für neu aufgenommene Familien
- bei der Integrationsbegleitung dieser Familien
- bei der Suche nach Ausbildungsplätzen
- bei der Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung

#####

Redaktion des Newsletters: Andreas Linder, Idrees Ahmadzai

SOF-Team: Idrees Ahmadzai, Zahra Dawlati, Julia Elwing, Traudel Gerstlauer, Qutbodin Ishanch, Andreas Linder, Morssal Omari

Kontakt: auch für Fragen, Kritik, Lob, Tipps ... => sof@menschen-rechte-tue.org

Newsletter abonnieren: <https://sof.menschen-rechte-tue.org/newsletter.html>

Newsletter abbestellen? Kurze E-Mail an sof@menschen-rechte-tue.org



move on - menschen.rechte Tübingen e.V. Janusz-Korczak-Weg 1, 72072 Tübingen

info@menschen-rechte-tue.org, www.menschen-rechte-tue.org

Plan.B - unabhängige Beratungsstelle für Geflüchtete und ihre Unterstützer:innen:

Telefon: +49-7071 - 966 994-0, Mail: info@planb.social, Web: <https://planb.social>

Projekt save our families / Meldestelle im Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan.



Kontakt: bap@menschen-rechte-tue.org

Afghanistan-Projekt 2025 "save our future": sof@menschen-rechte-tue.org

Konto: menschen.rechte Tübingen e.V., VR Bank Tübingen, IBAN: DE16 6039 1310 0308 1020 02, BIC: GENODES1VBH